



Das Lager der Flüchtlinge.

### Sechstes Kapitel.

## Im Terai des Himalaja.

Das Terai. Tier- und Pflanzenleben. Befürchtungen. Von Mianas Heimat. Wie Mali Miana zu sich nahm. Erste Raft im Terai. Nächtlliches Treiben im Walde. Wilde Jagd. Die Panther. Mianas besonnener Mut. Der friedliche Morgen.

Das Terai ist einzig in seiner Art. Der Wanderer, der die Urwälder am Amazonenfluß durchstreifte oder der sich mit der Art einen Pfad durch die Prärien Guyanas oder durch den Hochwald im Gabun<sup>1)</sup> bahnte, hat nichts gesehen, was der wilden Herrlichkeit des furchtbaren himalajischen Sumpflandes gleichkäme. Mehrere tausend Kilometer weit dehnt es sich ununterbrochen von den Ufern des Sattelisch<sup>2)</sup> bis an den Brahmaputra aus und trennt so die

1) Gabun, Fluß, Bucht und französisches Gebiet in Westafrika (Ober-Guinea). — 2) Sattelisch, d. i. der Hundertfältige; linker Nebenfluß des Indus, der östlichste im Pandichab („Hünf-Strom-Land“).